

**steirischerherbst'21**

**STAY** SOUND.  
HETEROGENEOUS ART  
AND PERFORMANCE  
IN EUROPE

Co-funded by the  
Creative Europe Programme  
of the European Union



**ORF**



**St**

# musikprotokoll.ORF.at

NOMADIC SOUNDS

IM STEIRISCHEN HERBST

**7. – 10. OKTOBER 2021, GRAZ (A)**

**ORF. WIE WIR.**

**21 PROJEKTE**

**27 URAUFFÜHRUNGEN**

**> 230 MUSIKER\*INNEN**

**20 NATIONEN**

**23 RADIOSENDUNGEN**

**DYNAMIC STREAMING**

**KONZERTE**

**TALKS**

**INSTALLATIONEN**

# musikprotokoll 2021

7.-10.10.2021, Graz

## nomadic sounds

Das ORF musikprotokoll transformiert und erweitert auch in seiner 54. Ausgabe mit *nomadic sounds* die Grenzen des Erlebens von Musik. Das Festival ist Bühne und Labor einer neuen Generation von Musiker\*innen und Komponist\*innen, deren Arbeit sich im Verständnis von offenen Genregrenzen trifft und daraus ihre ästhetischen Strategien bezieht. In mehr als dreißig Ur- und österreichischen Erstausführungen begeben sich Komponist\*innen und Interpret\*innen auf die nomadische Suche nach einem *Dazwischen*.

Der Konzertsaal fungiert als Labor und Bühne für eine große Bandbreite an künstlerischen Verfahren, die das Interesse an Zwischenzuständen und Möglichkeitsräumen eint:

Aus Klangfragmenten des Grazer Stadtraums entstehen 3-D-Klanglandschaften. Ein Ensemble spielt mit animierten Partituren, die in Echtzeit entstehen. Es kommt zur Wiederauferstehung des Sechsteltonharmoniums des Komponisten Alois Hába. Ein junges Streichquartett reist mit uns durch musikalisch (re-)konstruierte Räume aus Aserbaidschan, dem Libanon und der Ukraine. Ein Aquarium wird zum Instrument und zur Unterwasserbühne. Mit Drone-Music und mikrotonalen Kompositionen werden musikalische Zwischenräume minutiös erforscht. Klangobjekte können liegend auf Rollbrettern erkundet werden. Musiker\*innen des SHAPE-Netzwerkes (Sound, Heterogeneous Art and Performance in Europe) loten die Grenzen des räumlichen Komponierens im Grazer Dom im Berg aus.

Nationale und internationale Spitzenensembles, von denen viele heuer erstmals zu Gast sind, interpretieren diese neue Musik. Umrahmt wird diese musikprotokoll-Ausgabe von Lectures und Diskussionen vor Ort. Dokumentiert wird sie in zahlreichen Ö1-Sendungen und einem besonderen audiovisuellem Dynamic-Streaming.

Produktion: ORF Radio Österreich 1 und ORF Steiermark  
In Koproduktion mit steirischer herbst '21

In Kooperation mit Kunstuniversität Graz, Ö1 Kunstradio, SHAPE - Sound, Heterogeneous Art and Performance in Europe, ICAS - International Cities of Advanced Sound, Institut für Elektronische Musik und Akustik - IEM, esc medien kunst labor und die andere saite.

Unterstützt vom „Creative Europe“-Programm der Europäischen Union, der Onassis Stiftung, dem Ukrainischen Institut und der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Leitung:  
Elke Tschalkner

Kuratiert von:  
Rainer Elstner  
Susanna Niedermayr  
Christian Scheib  
Elke Tschalkner  
Fränk Zimmer

# Inversion 3: Speaking Surfaces

Natasha Barrett

---



Natasha Barrett erschafft dreidimensionale Klanglandschaften. Die in Großbritannien geborene, in Norwegen lebende Künstlerin verwendet dazu zwei Lautsprecher-Prototypen, die Schallstrahlen präzise bündeln und auf die umgebenden Oberflächen abstrahlen. Die reflektierten Klänge formen eine 3-D-Klanglandschaft, in der vertraute Umgebungen auf völlig neue Weise erfahren werden. Barrett fragt sich: „Wozu durch die Welt reisen, wenn sich um uns herum geheimnisvolle Klänge befinden – noch dazu, wo wir im Alltag akustischen Täuschungen erliegen?“ Sie fokussiert unser Hören auf Töne und Geräusche, an denen wir vorbeigehen und -hören, die von unseren geschäftigen Sinnen als nebensächlich ausgeblendet werden.

Ihre ortsspezifische Installation *Inversion 3: Speaking Surfaces* ist Teil des Projekts *Reconfiguring the Landscape*, das ein neues Bewusstsein für unsere Umwelt schaffen möchte. Über ein hochauflösendes 3-D-Mikrofon wird das Schallfeld des öffentlichen Raums in Graz erfasst und analytisch zerlegt. Anschließend wird Ungehörtes verstärkt und alles neu zusammengefügt. Das Unhörbare wird hörbar, vermeintliche Nebengeräusche werden zum spannungsreichen Ereignis.

**07.-09.10. | 10:00-19:00 &  
10.10. | 10:00-16:00**

**MUMUTH  
Klanginstallation  
Uraufführung**

Komposition, Idee: Natasha Barrett

Technische Zusammenarbeit: Franz Zotter und Institut für Elektronische Musik und Akustik – IEM

Die Komposition *Inversion 3: Speaking Surfaces* ist ein Auftragswerk des ORF musikprotokoll.

# Echo

Nona Inescu

---



18 In-Ear-Kopfhörer und 36 Schneckenhäuser sind die zentralen Objekte der Klanginstallation *Echo* der in Rumänien geborenen Künstlerin Nona Inescu. Die Kopfhörer sind mit einem Audioplayer verbunden und münden in den Schneckenhäusern. Die Analogie zwischen dem menschlichen Ohr und einer Muschel wurde erstmals von einem Anatomen des 16. Jahrhunderts formuliert. Alfonso Corti nannte den spiralförmigen Hohlraum im Innenohr später Cochlea, lateinisch für Schnecke. Die Geschichte, die Muscheln und Klang miteinander verbindet, ist voll von populärwissenschaftlichen Überzeugungen und Symbolhaftigkeit: Muscheln spiegeln die inneren Klänge des menschlichen Körpers wider oder enthalten weltliche Echos.

Sowohl Schneckenhäuser als auch Kopfhörer markieren einen persönlichen Raum, in dem wir uns sicher und bequem allein fühlen können. Die Außenwelt, einst eine gemeinsam genutzte auditive Umgebung, ist durch „endlose“ weiße Kopfhörer effektiv gebrochen, wobei die Schneckenhäuser als Resonanzkammern für individuell lokalisierte Blasen selbstprogrammierter Klänge dienen.

**07.-09.10. | 10:00-19:00 &  
10.10. | 10:00-16:00**  
**MUMUTH, Foyer**  
**Klanginstallation**  
**Österreichische Erstaufführung**

Konzept, Realisation: Nona Inescu

In Zusammenarbeit mit Vlad Nanca und Chlorys.

In Kooperation mit SHAPE – Sound, Heterogeneous Art and Performance in Europe. Gefördert durch das Programm „Creative Europe“ der Europäischen Union. Nona Inescu ist SHAPE Artist 2021.

# tingles & clicks /graz

Andrea Sodomka / Svetlana Maraš / Marco Donnarumma /  
Natasha Barrett / Karlheinz Essl / Martina Claussen / Iwakura-Mohammadi-  
Rizzo-Strecker

---



Während der Corona-Pandemie wurden viele Kunstprojekte aus dem physischen Raum in das Netz verlagert, um in der öffentlichen Wahrnehmung präsent zu bleiben. *tingles & clicks /graz* geht den umgekehrten Weg: 2020 als Online-Arbeit konzipiert, wird das Projekt 2021 als interaktive Installation im Grazer MUMUTH realisiert. Hier stellt es mit Auftragsarbeiten, für die herausragende Musiker\*innen Klangumgebungen schaffen, die verlorene Körperlichkeit ins Zentrum.

Auf Rollbrettern liegend, bewegen sich Besucher\*innen in jeweils 4 mal 4 Meter großen Feldern fort und werden dabei von einem Trackingsystem erfasst. In Interaktion mit virtuellen Klangobjekten entstehen intime Ein-Personen-Hörerlebnisse. Das Projekt ist eine Fortsetzung unserer mehrjährigen Reihe *music for bodies in motion*, in der Hörer-Position und Umgebungen als Parameter des Hörens zur Disposition stehen.

**07.-09.10. | 10:00-19:00 &  
10.10. | 10:00-16:00**  
**MUMUTH, Foyer**  
**Uraufführungen**  
**Installation**

Mit Musik von Andrea Sodomka, Svetlana Maraš, Marco Donnarumma, Natasha Barrett, Karlheinz Essl, Martina Claussen und dem Kollektiv Lain Iwakura, Korin Rizzo, Leonie Strecker, Nico Mohammadi.

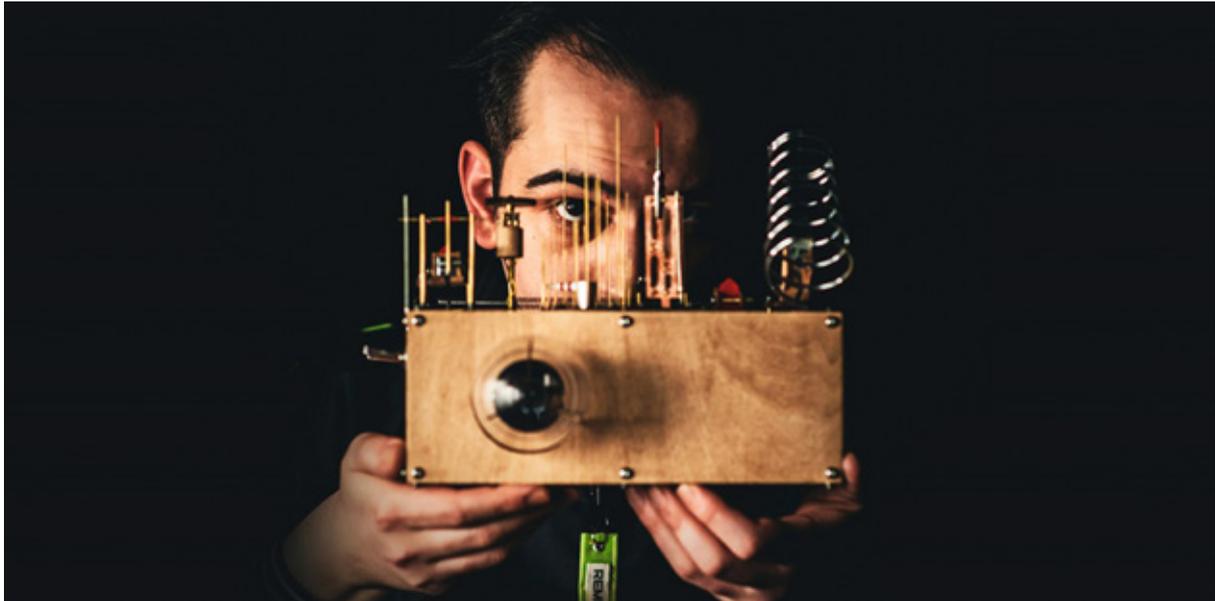
Konzept, Design: Fränk Zimmer  
IEM-Koordination: Robert Höldrich  
Technische Entwicklung: Matthias Frank, Franz Zotter, Thomas Depisch und Lukas Gölles.

In Kooperation mit dem Institut für Elektronische Musik und Akustik der Kunstuniversität Graz - IEM. Alle Klangumgebungen dieses Projektes sind Auftragswerke des ORF musikprotokoll.

# beat machines

Koka Nikoladze

---



Die sprühende Fantasie von Koka Nikoladze (\*1989) geht mit handwerklicher Meisterschaft einher. Seine anmutigen Musikmaschinen, die wir in einer Videoinstallation im MUMUTH präsentieren, legen davon Zeugnis ab. Zudem ist Nikoladze als Komponist und Performer zu erleben. Seine musikalischen Wurzeln liegen in einer Geigenausbildung am Konservatorium von Tbilissi und einem Kompositionsstudium beim Lachemann-Nachfolger Marco Stroppa in Stuttgart.

Mit konventionellen Lösungen hat sich Nikoladze nie zufriedengegeben; nach seinem Masterstudium arbeitete er am Norwegian Centre for Technology in Music and the Arts. Der gebürtige Georgier lebt in Oslo, entwickelt Konzepte der Echtzeitkomposition und animierter Notation. Er bastelt an filigranen Beat Machines, die so schön aussehen, wie sie klingen. Zuletzt sorgte Nikoladze mit einer Online-Aktion für Furore: Er versteigerte den letzten Akkord einer Komposition, gespeichert auf einem USB-Stick. Das höchste Gebot erreichte 13.900 Dollar.

**07.-09.10. | 10:00-19:00 &  
10.10. | 10:00-16:00**  
**MUMUTH, Foyer**  
**Videoinstallation**

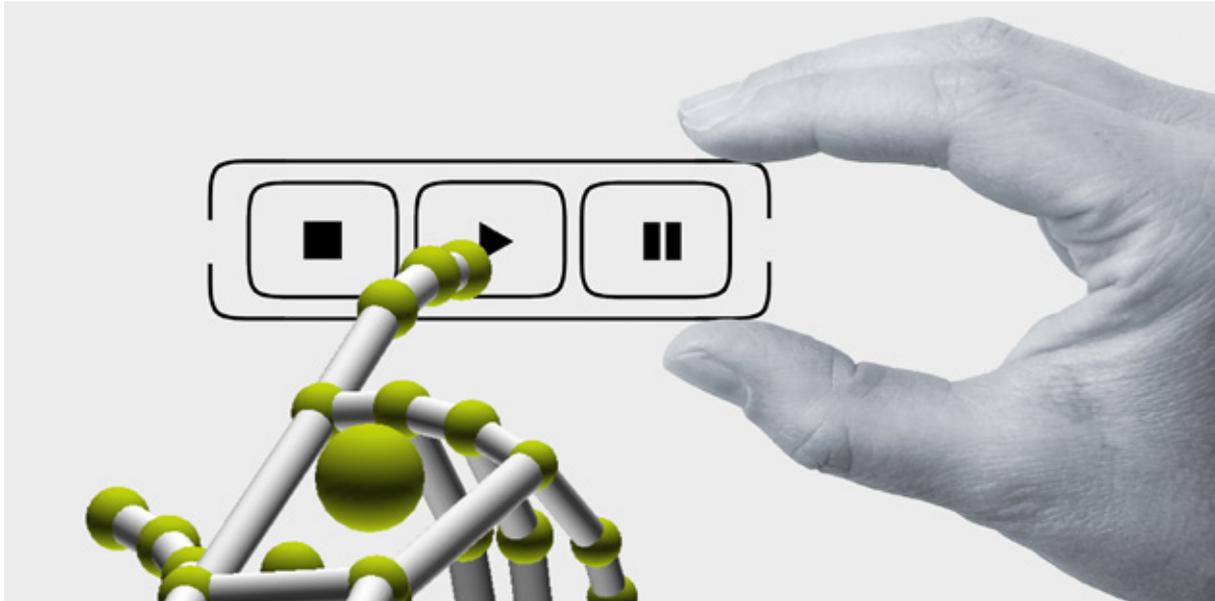
Konzept, Videos: Koka Nikoladze



# Humanoid Sounds of Human Signs

Veronika Mayer

---



Menschliche Gesten bilden die Schnittstelle zwischen Performerin und Software. Bewegungen lösen klangliche Prozesse aus, die der Computer mit erlernten Fähigkeiten (basierend auf Machine-Learning-Prinzipien) musikalisch umsetzt. Im Vordergrund steht die Funktion der non-verbalen Kommunikation. Der performative Akt, die non-verbalen Zeichen des Gestikulierens, die Auskunft geben über menschliche Befindlichkeiten, sind Ausgangspunkt der Komposition – der entstehende Sound ist abhängig von An- und Abwesenheit von Beziehung, Intuition und Kreativität.

Neben der Uneindeutigkeit der Urheberschaft werden auch Fragen aufgeworfen wie: Inwieweit entfernt sich eine Komposition durch die Prozesse des maschinellen Lernens im Moment der klanglichen Realisierung vom ursprünglichen Konzept? In welchem Stadium findet Interaktion statt, während des Komponierens und maschinellen Lernens und/oder während der Performance? Bei wem liegt nun die musikalisch-ästhetische Verantwortung?

**07.10., 18:00**  
**esc medien kunst labor**  
**Uraufführung**

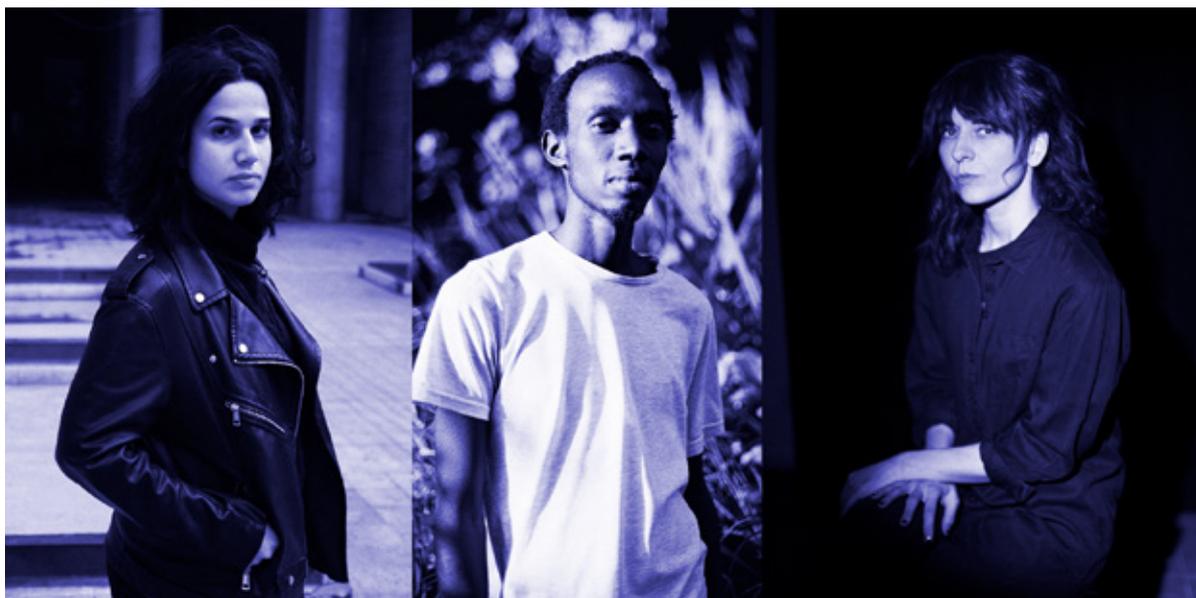
Konzept, Sound, Elektronik:  
Veronika Mayer

Die Komposition von Veronika Mayer ist ein Auftragswerk des ORF musikprotokoll. In Kooperation mit esc medien kunst labor.

# Nomadic Dome

Hüma Utku / KMRU / Gischt

---



Auch heuer wieder wurden drei SHAPE Artists eingeladen, für die Ambisonics-Anlage im Dom im Berg neue Kompositionen zu schaffen. In jedem Klang steckt ein ganzes Klanguniversum, davon erzählt *Minutia* von KMRU, ein Stück, das auch in die reiche Klangwelt Ostafrikas einlädt. Erstmals getroffen hat das musikprotokoll den ursprünglich aus Nairobi stammenden Musiker 2018 beim Nyege Nyege Festival im ugandischen Jinja, wo SHAPE mit einem Showcase zu Gast war. Nun ist KMRU, der mittlerweile in Berlin studiert, selbst SHAPE Artist.

Field Recordings der Gischt – aufgenommen im Rahmen einer Künstler\*innen-Residenz beim SHAPE Partnerfestival Skaņu Mežs in Riga im Sommer 2021 – bilden den musikalischen Ausgangspunkt für *Gischt* von Ursula Winterauer, die auch unter dem Pseudonym Gischt veröffentlicht. Das Stück ist eine autofiktive Darstellung des jähren Brechens gerade noch friedlich wogender Wassermassen. Hüma Utku erkundet in ihrem Stück *Uzak* das ambivalente menschliche Gefühlserleben, das „zwischen der Sehnsucht nach physischer Distanz und dem gleichzeitigen Wunsch nach Nähe und Zugehörigkeit oszilliert“.

**07.10., 19:00**  
**Dom im Berg**  
**Konzerte**  
**Uraufführungen**

Die Kompositionen von Hüma Utku, KMRU und Gischt sind Auftragswerke des ORF musikprotokoll.

In Kooperation mit SHAPE – Sound, Heterogeneous Art and Performance in Europe. Gefördert durch das Programm „Creative Europe“ der Europäischen Union. Hüma Utku, KMRU und Gischt sind SHAPE Artists 2021.

# JITTER

Mopcut

---



Der so vielseitige Schlagzeuger und Multiinstrumentalist Lukas König ist gleich in einer ganzen Reihe an Genres zu Hause: Sein künstlerisches Schaffen reicht von Jazz über neue und elektronische Musik bis hin zu Pop und Rap und so schlägt der Musiker immer wieder neue und überraschende Brücken. Die Klangforschung spielt seit einigen Jahren eine zunehmende Rolle, sowohl in Königs Solo-Arbeit als auch mit seinem Improvisationstrio MOPCUT, das sich für einen Auftritt beim Donaufestival 2018 formierte. Mit der Stimmperformerin, Cellistin und Elektronikmusikerin Audrey Chen und dem Gitarristen Julien Desprez lud König eine Künstlerin und einen Künstler ein, die beide mit einer ausgeprägten individuellen Klangsprache und starker Bühnenperformance beeindruckten. Aus den besten musikalischen Momenten einer intensiven viertägigen Aufnahmesession im Vorfeld zu diesem ersten Auftritt schmiedete König schließlich *Accelerated Frames of Reference*, das Debütalbum von MOPCUT. Auf gleiche Weise ist vergangenes Jahr auch die zweite Platte *JITTER* entstanden, die nun als musikalischer Leitfaden für das neue Liveset dient. Erstmals wird das freie Spiel in vorstrukturierte Bahnen gelenkt. Und der Laserkünstler Bernhard Rasinger aka BR Laser übersetzt die mal geheimnisvoll brodelnde, dann wieder ekstatisch eruptive Musik von MOPCUT in tanzendes Licht.

**07.10., 21:00**  
**Dom im Berg**  
**Konzert**  
**Uraufführung**

Musik: Audrey Chen, Julien Desprez  
und Lukas König  
Laser: Bernhard Rasinger

In Kooperation mit SHAPE – Sound,  
Heterogeneous Art and Performance  
in Europe. Gefördert durch das  
Programm „Creative Europe“ der  
Europäischen Union. Lukas König ist  
SHAPE Artist 2021.

# Sulla Pelle

Valentina Magaletti & Julian Sartorius



Für das Duo-Projekt *Sulla Pelle* haben sich zwei Schlagzeuger\*innen und Perkussionist\*innen zusammengefunden, die beide eine große Leidenschaft für Klangforschung hegen und mit viel Experimentierfreude die Soundpalette ihrer Instrumente beständig erweitern. Sowohl Valentina Magaletti als auch Julian Sartorius sind ausgebildete Jazzmusiker\*innen. Einen frühen Einfluss auf Magaletti übte ihr Schlagzeuglehrer Agostino Marangolo von der italienischen Progressive-Rock-Band Goblin aus. Julian Sartorius wiederum ist mit elektronischer Musik aufgewachsen, studierte und transkribierte ihre Rhythmen, um schließlich Elemente daraus ins Akustische zu übersetzen.

Beide Musiker\*innen arbeiten mit Präparationen und einer Vielzahl an gefundenen und selbst geschaffenen Klangobjekten. So kommen bei Magaletti etwa Küchensiebe und Pfannendeckel zum Einsatz, während Sartorius unter anderem die Einzelteile eines auseinandergebauten Xylophons spielt. In *Sulla Pelle* treten die Künstler\*innen in einen intensiven und vielsprachigen musikalischen Dialog.

**07.10., 22:30**  
**Dom im Berg**  
**Konzert**  
**Uraufführung**

Mit Valentina Magaletti & Julian Sartorius

In Kooperation mit SHAPE – Sound, Heterogeneous Art and Performance in Europe. Gefördert durch das Programm „Creative Europe“ der Europäischen Union. Valentina Magaletti ist SHAPE Artist 2021.

# Danapris String Quartet

Ayaz Gambarli / Cynthia Zaven / Igor Zavgorodnii / Alla Zagaykevych

---



Das Danapris String Quartet hat uns mit seinem Österreich-Debüt beim musikprotokoll 2019 ein elektrisierendes Konzerterlebnis geschenkt. 2021 spielt das ukrainische Spitzenensemble drei Uraufführungen, die uns durch imaginäre Fantasieräume führen. Ayaz Gambarli hat sich für sein musikprotokoll-Debüt von Erinnerungen an das alte Baku seiner Jugend leiten lassen. Das neue Streichquartett des bei zahlreichen Wettbewerben prämierten aserbaidischen Komponisten ist eine Reflexion über diesen Sehnsuchtsort.

Wie Baku hat auch Beirut dramatische Veränderungen durchlitten. Cynthia Zaven kreierte dort für das musikprotokoll ein Streichquartett, das einem Alltag der multiplen Krisen abgerungen ist. Abgeschlossen wird der Abend von zwei Beiträgen aus der Ukraine: Das neue Quartett von Igor Zavgorodnii ist das Resultat eines inneren Heilungsprozesses. Und mit *While Flying Up* erlebt ein Werk der bedeutenden Komponistin Alla Zagaykevych seine Österreich-Premiere: ein Trip in die Weite des Himmels, den Blick auf die Welt gerichtet.

**08.10., 19:00**  
**MUMUTH, György-Ligeti-Saal**  
**Konzert**  
**Uraufführungen**

Mit Musik von Ayaz Gambarli, Cynthia Zaven, Igor Zavgorodnii und Alla Zagaykevych.

Die Kompositionen von Ayaz Gambarli und Cynthia Zaven sind Auftragswerke des ORF musikprotokoll.

Mit freundlicher Unterstützung des Ukrainischen Instituts.



# Ensemble for New Music Tallinn

Nina Fukuoka / Georg Friedrich Haas / Klaus Lang / Anna-Louise Walton / Arash Yazdani



Ein Nomadenleben, ein weltweites, kann man jenem Klangphänomen zuschreiben, das auf den Namen „Mikrotonalität“ hört: ein erstaunlich sperriger Begriff dafür, dass letztlich alle Musik im Detail mikrotonal klingt. Von Indien bis Arabien, von Europa bis in die USA, von nach ... Aber ja, in genau den Jahrzehnten, in denen in Mitteleuropa die Komposition „mit zwölf nur aufeinander bezogenen Tönen“ en vogue war, suchten andere nach mehr als zwölf. Die „Halbtöne“ wurden weiter geteilt, in Dritteltöne, Vierteltöne, Sechsteltöne. Ein Hotspot dieser Entwicklung war Prag, insbesondere der Komponist Alois Hába. Seit den 1920er Jahren arbeitete Hába an mikrotonal gestimmten Instrumenten, schlussendlich entstand jenes faszinierende Sechsteltonharmonium, mit dem das nomadische Leben unseres musikprotokoll-Konzertes korrespondiert. Der aus dem Iran stammende Musiker Arash Yazdani arbeitet in Tallinn mit jenem Ensemble, das mit dem legendären Instrument aus Prag auf Reisen geht, diesmal nach Graz. Aus dem Umfeld der New Yorker Columbia University stammen Komponist\*innen, die unter dem Einfluss von Georg Friedrich Haas ein besonderes Sensorium für mikrotonale Klangstrukturen entwickelt haben. Und hier schließt sich auch ein musikprotokoll-Kreis: 1988 gestaltete Haas ein mikrotonales Festivalprogramm, 2021 kommen mehrere neue mikrotonale Auftragswerke zur Uraufführung.

**08.10., 21:00**  
**MUMUTH, György-Ligeti-Saal**  
**Konzert**  
**Uraufführungen**

Ensemble for New Music Tallinn

Mit Musik von Nina Fukuoka, Georg Friedrich Haas, Klaus Lang, Anna-Louise Walton, Arash Yazdani.

Die Kompositionen von Nina Fukuoka, Georg Friedrich Haas und Anna-Louise Walton sind Auftragswerke des ORF musikprotokoll.

Mit Unterstützung der Kunstuniversität Graz.



# Black Page Orchestra

Koka Nikoladze / Dror Feiler / Maja Bosnić / Clara Iannotta



Das österreichische Black Page Orchestra spielt bei seinem musikprotokoll-Debüt ein Konzert, das singuläre Live-Erlebnisse bietet. Mit dem Komponisten und Performer Koka Nikoladze wirft man Hör- und Sehgewohnheiten über den Haufen: Der in Norwegen lebende Georgier kreierte aus dem Moment heraus eine animierte Partitur, die für Publikum und Ensemble sichtbar projiziert wird – ein Werk, das die Grenzen von Komposition, Improvisation und Interpretation verwischt.

Die serbische Komponistin Maja Bosnić ist für ausgefeilte Multimedia-Konzepte bekannt. Sie kreierte für Graz ein Stück für Hörschutz, verstärktes Ensemble, Video und Electronics. Der Hörschutz erlaubt es, impulsstarke Klänge körperlich zu erleben, ohne physische Schäden befürchten zu müssen. Eine explosionsartige Kraft entwickelt Clara Iannottas Musik zu Peter Tscherkasskys Kurzfilm *Outer Space*. Das ist auch vom neuen Werk des schwedisch-israelischen Komponisten und Noise-Musikers Dror Feiler zu erwarten.

**08.10., 22:30**  
**MUMUTH, György-Ligeti-Saal**  
**Konzert**  
**Uraufführungen**

Black Page Orchestra

Mit Musik von Koka Nikoladze, Dror Feiler, Maja Bosnić und Clara Iannotta.

Die Komposition von Koka Nikoladze ist ein Auftragswerk des ORF musikprotokoll. Die Komposition von Dror Feiler ist ein Auftragswerk des ORF musikprotokoll und des Black Page Orchestra mit finanzieller Beteiligung der Ernst von Siemens Musikstiftung. Die Komposition von Maja Bosnić ist ein Auftragswerk des Black Page Orchestra finanziert von der Ernst von Siemens Musikstiftung.

# musikprotokoll 2021 on air

---



Von Beginn an war das musikprotokoll als Medienfestival konzipiert, dessen größter „Veranstaltungsort“ das Radio war und ist. Die Veranstaltungen und Konzerte der 54. Ausgabe des Festivals werden in ca. dreißig Musiksendungen auf Ö1 zu hören sein. Vor allem in der Sendereihe Zeit-Ton wird das musikprotokoll 2021 für Hörer\*innen in ganz Österreich und darüber hinaus erlebbar und nach den Sendeterminen online sieben Tage nachhörbar sein.

## **Radio Österreich 1**

Ein besonderes Highlight wird dabei der Ö1 Klassik-Treffpunkt sein, der am 9. Oktober ab 10:05 Uhr live aus Graz gesendet wird. Zu Gast im Studio erwarten wir die Komponistin und Medienkünstlerin Andrea Sodomka und Georg Schulz, den Rektor der Kunstuniversität Graz, die ein langjähriger Kooperationspartner des musikprotokoll ist.

Alle Sendetermine finden Sie auf:  
[musikprotokoll.orf.at/sendungen/2021](https://musikprotokoll.orf.at/sendungen/2021)

# dissonArt

Loïc Destremau / Svetlana Maraš / Christian Winther Christensen /  
Carola Bauckholt

---



Ein Konzert der letztjährigen *hidden sounds*-Ausgabe musste Corona-bedingt ins *nomadic sounds*-Programm wandern. Die künstlerischen Geheimagenten der *hidden sounds* beweisen dabei ihre Aktualität: In *Faulty Waterwork* macht Loïc Destremau ein Aquarium zum Instrument – und zum Symbol für eine Welt, der das Wasser bis zum Hals steht. Ein zweites Werk des franko-dänischen Komponisten zeigt, wie viel musikalische Substanz in einer kurzen Sprachaufnahme von Leonard Bernstein steckt.

Der Däne Christian Winther Christensen lässt Beethovens Genius in geisterhaft schwebenden Klavierakkorden eines historischen Flügels auferstehen, während die deutsche Komponistin Carola Bauckholt in *Treibstoff* Fortbewegungsarten von Lebewesen in vorwärtsdrängende Kammermusik übersetzt, und die serbische Shape-Künstlerin Svetlana Maraš zwischen Organisationsprinzipien akustischer und elektronischer Klangwelten switcht. Es spielt das Ensemble dissonArt, eine der führenden Kammermusikformationen Griechenlands.

**09.10., 19:00**  
**MUMUTH, György-Ligeti-Saal**  
**Konzert**  
**Uraufführung**

Ensemble dissonArt

Mit Musik von Loïc Destremau, Svetlana Maraš, Christian Winther Christensen und Carola Bauckholt.

Die Komposition von Svetlana Maraš ist ein Auftragswerk des ORF musikprotokoll.

Mit freundlicher Unterstützung der Onassis Stiftung.

**ONASSIS STEGI**

# Ensemble Zeitfluss

Tanja Elisa Glinsner / Isabel Mundry / Anselm Schaufler / Xu Weiwei

---



Internationale und lokale Positionen zu verknüpfen ist das Ziel des Grazer Ensembles Zeitfluss und Dirigent Edo Micic. Die deutsche Komponistin Isabel Mundry ist in diesem mit die andere saite konzipierten Programm ebenso vertreten wie die junge, aus Shanghai stammende Klaus Lang-Schülerin Xu Weiwei – sie reflektiert in *oh, city* Tempo und Dynamik des Stadtlebens. Der in Graz lebende Anselm Schaufler hat drei Chansons auf Texte von Christian Teissl komponiert – mit dem Bild einer zerkratzten, gesprungenen Schellackplatte im Kopf.

Tanja Elisa Glinsner, Gewinnerin des Ö1 Talentebörse Kompositionspreises, wird als Gesangssolistin ein eigenes Werk uraufführen: *Die Nacht bricht ein ...* basiert auf Grillparzers *Medea* und ist ein Plädoyer für die Titelfigur, die, so Glinsner, „in einer männerdominierten Gesellschaft, grausam zum psychischen Zusammenbruch geführt, im verzweifelten Racheakt den Punkt äußerster Selbstverleugnung erreicht und doch gerade darin zur Handelnden, zur Akteurin wird“.

**09.10., 21:00**  
**MUMUTH, György-Ligeti-Saal**  
**Konzert**  
**Österreichische Erstaufführung**  
**Uraufführungen**

Die Kompositionen von Anselm Schaufler und Xu Weiwei sind in Kooperation mit dem Verein die andere saite entstanden.

# London Contemporary Orchestra

CHAINES / Edmund Finnis

---



Radiohead, Steve Reich, Terry Riley, Giacinto Scelsi, Goldfrapp oder Vivienne Westwood sind nur einige der Künstler\*innen, mit den das London Contemporary Orchestra (LCO) zusammengearbeitet hat. Das Orchester scheint wie selbstverständlich den Spagat zwischen progressiver Popmusik und zeitgenössischer E-Musik zu schaffen. Parallel spielt es Filmmusik zu Hollywood-Produktionen und Experimentalfilmen ein und fördert zusätzlich zeitgenössische Musik junger Komponist\*innen aller Spielarten. Das LCO zeigt exemplarisch, wie ein Orchester im 21. Jahrhundert arbeiten kann – ohne Genre denken und Berührungängste –, immer mittendrin im Zwischendrin. Die Zusammenarbeit mit Künstler\*innen bildet den Ausgangspunkt für ungewöhnliche Arbeiten, bei denen das LCO mit eigenen instrumentellen Artikulationen und eigener Elektronik engagiert ist. Robert Ames, einer der Mitbegründer des Orchesters, möchte, dass das Orchester selbst zu einem hybriden Instrument wird, das akustisch und elektronisch produzierte Klänge vereint. Wie, das wird in Graz in Zusammenarbeit mit CHAINES und Edmund Finnis eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

**09.10., 22:30**  
**MUMUTH, György-Ligeti-Saal**  
**Konzert**  
**Österreichische Erstaufführungen**

LCO – London Contemporary Orchestra

Mit Musik von CHAINES und Edmund Finnis.

# Exploratory Project

Phill Niblock

---



Die Musik des amerikanischen Komponisten Phill Niblock: Melodie, Rhythmus, Harmonik – Fehlanzeige. Zumindest in der klassischen Bedeutung dieser Begriffe. Dichte, Konsistenz, Intensität, Widerstand, Schichtung, Reibung, Statik, Masse – mit diesen Konzepten kommt man seiner Musik schon näher. Man könnte solche Klangzustände durch orgiastisch Expressives herbeiführen wollen, aber schon wieder – Fehlanzeige. Phill Niblocks Partituren sind Musterbeispiele mikrotonaler Feinstmechanik. Die kleinstmöglichen noch hörbaren Tonabstände im sogenannten Cent-Bereich sind mathematisch akribisch, peinlich genau notiert und sollen sehr laut gespielt werden. Im Falle des beim musikprotokoll aufgeführten Ensemblewerkes *Exploratory Project* mit zwanzig Stimmen schwirrt dieser Klangkosmos in all seiner Intensität los, taucht man ein in die ständig bewegte und bewegliche massive Klangwand, kann es durchaus dazu kommen, dass man erst recht wieder Mikroharmonik, Mikrorhythmen und vielleicht sogar die eine oder andere Mikromelodie heraushört. Es ist ein wahres *Exploratory Project*, ein Projekt zur „Untersuchung“ von Klang. 2003 war Phill Niblock das letzte Mal beim musikprotokoll zu Gast. Mit seinen jüngsten Werken wollen wir den inzwischen 87-jährigen Ikonoklasten 2021 wieder hochleben lassen.

**09.10., 22:30**  
**MUMUTH, György-Ligeti-Saal**  
**Konzert**  
**Österreichische Erstaufführung**

LCO – London Contemporary Orchestra, Ensemble dissonArt und ensemble zeitfluss.

Mit Musik von Phill Niblock.

# Wander(E)ars

Pak Yan Lau

---



Aufgewachsen als Kind chinesischer Einwanderer in Brüssel ist Pak Yan Lau eine Nomadin zwischen den Kulturen. Ihre Inspiration schöpft sie aus den rituellen Musiken Asiens ebenso wie aus den Klangforschungen westlicher Avantgardist\*innen. Während ihrer Performances versucht die Künstlerin, sich mit ihren Mitmusiker\*innen und dem Publikum mit dem großen Ganzen zu verbinden. „Wenn das gelingt“, schildert Lau, „dann fühlt sich alles leicht und richtig an. Jeder Hörer, jede Hörerin bringt eine eigene Geschichte mit, aber auf einer universellen Ebene sind wir alle miteinander verbunden.“

Musik nimmt die Gedanken mit auf Reisen – in unterschiedliche Stimmungen, Kulturen und Zeiten. Dabei vermag sie bis in die tiefsten Schichten des Unterbewusstseins vorzudringen, um dort alte Erinnerungen zu wecken. Für die Uraufführung ihres neuen Stückes *Wander(E)ars*, das an unser Festivalthema *nomadic sounds* anknüpft, wird Pak Yan Lau eine Fülle an Instrumenten und Klangobjekten nach Graz mitbringen, darunter auch ihr Toy Piano und ihre Gongstäbe.

**10.10., 18:00**  
**Dom im Berg**  
**Konzert**  
**Uraufführung**

Komposition, Elektronik: Pak Yan Lau

Die Komposition von Pak Yan Lau ist ein Auftragswerk von ORF musikprotokoll.

In Kooperation mit SHAPE – Sound, Heterogeneous Art and Performance in Europe. Gefördert durch das Programm „Creative Europe“ der Europäischen Union. Pak Yan Lau ist SHAPE Artist 2021.

# The Forest Grows Restless

Natasha Barrett

---



Die britische Komponistin Natasha Barrett lässt sich von der Natur und unseren Lebensräumen inspirieren: Sie möchte wissen, wie die Welt klingt und sich verhält, welche Systeme und Prozesse dahinterstecken und welche Phänomene daraus resultieren. Seit den späten 1990ern ist ihr künstlerisches Schaffen von der musikalischen Anwendung von Raumklang im Kontext der zeitgenössischen Musik bestimmt. *The Forest Grows Restless* ist eine 3-D-Ambisonics-Performance. Das Konzert versetzt die Zuhörer\*innen in einen alten norwegischen Wald, in dem sich Realität und Fiktion treffen, und in dem die Gespräche zwischen der Natur und einem alten Klavier, das seit vielen Jahren im Freien steht, von den Jahreszeiten, einer Erinnerung an die Vergangenheit und dem Klima der Zukunft beeinflusst werden. Die Performance beginnt in der Realität des Waldes und reist dann durch die Stürme des Herbstes in einen Winter mit arktischen Winden und einem letzten Ausbruch von Energie, wenn das Licht ausfällt. Im Frühling tauchen Risse auf, berstend, kämpfend, das Licht kehrt zurück, der Regen ist heftig, dann weicher, ruhiger; an den warmen Dämmerungsabenden des Sommers verlängert sich das Gefühl der Zeit. Die Mittagssonne schlägt in den verblässenden Lack ein, wird vom Blech reflektiert und prallt an den Saiten des verwitterten Klaviers ab.

**10.10., So 18:30**  
**Dom im Berg**  
**Konzert**  
**Uraufführung**

Komposition, Elektronik: Natasha Barrett

The Forest Grows Restless ist ein Auftragswerk des ORF musikprotokoll. Die Materialien dieser Aufführung wurden mit Unterstützung des Norwegian Cultural Council erstellt.

# Browner

Phill Niblock

---

Der wunderbare Phill Niblock kehrt 2021 zum musikprotokoll zurück – mit seinen aktuellsten Werken in neuen Fassungen und Uraufführungen. Ein eigens für das musikprotokoll zusammengestelltes Ensemble spielt am Samstagabend sein *Exploratory Project*, während das formidable 48-Kanal-Ambisonics-System im Dom im Berg dem bisher nur auf Stereo-LP veröffentlichten Stück *Browner* am Sonntag eine völlig neue, hypnotische Gestalt verleiht. Phill Niblocks massive, statisch-bewegte Klangtexturen und ihren musikhistorischen Einfluss in Worte zu fassen, war schon für viele eine Herausforderung. Manchmal gelingen dabei Formulierungen von beinahe solcher bemerkenswerter Lakonie, wie sie auch seine Musik auszeichnet.

„The precision and beauty of his work is without equal.“ Ohne jeden Vergleich. „His guidance and influence on the world of experimental music is incalculable.“ Gar nicht hoch genug einzuschätzen. Deswegen folgt hier nur die schlichte Beschreibung dessen, was Phill Niblock für dieses neue Stück unternommen hat.

„Niblock hat die Form und das Gewicht der zeitgenössischen Drone-Music über Jahrzehnte entscheidend geprägt“, wie sein Label boomkat es ausdrückt, und fügt hier in gewohnter Kompromisslosigkeit „einen ruhig-ungeheuren Block“ zusammen, das auf den voraufgenommenen Klängen von vier Musiker\*innen beruht: Arne Deforce (Violoncello), Deborah Walker (Violoncello), Erik Drescher (Flöte) and Dafne Vicent Sandoval (Fagott). Sie wurden „in Marcus Schmicklers Studio in Köln mit einem Brauner Mikrophon eingefangen und aufgenommen“. Die Stimmen von *Browner* steuert Phill Niblock beim musikprotokoll höchstpersönlich über 48 Kanäle zu bisher ungehörter Raumklangqualität.



**10.10., So 19:00**  
**Dom im Berg**  
**Konzert**  
**Österreichische Erstaufführung**

Komposition, Elektronik: Phill Niblock

# Serviettenfalte

Foldable Sounds Collective



Das Foldable Sounds Collective setzt sich zusammen aus den drei jungen Künstlerinnen Daniela Maria Geraci (IT/UK), Lucy Rose Cunningham (UK) und Isabelle Pead (UK). Gegründet wurde das Kollektiv während des Lockdowns im April 2020, nach dem massiven Aufkommen von Anrufen und Video-konferenzen auf den unterschiedlichsten Online-Plattformen. Für ihr Projekt *Foldable Sounds* greift das Kollektiv auf das ursprünglich von den Surrealist\*innen erfundene Zeichenspiel des Cadavre Exquis zurück, das entwickelt wurde, um dem Zufall mehr Raum bei der Entstehung von Texten und Zeichnungen zu geben.

Das Soundkollektiv lädt Menschen aus der ganzen Welt ein, Aufnahmen aus ihren eigenen Quarantäneräumen zu senden. Die Sounds werden geschichtet, bearbeitet und zu einem kollektiven Audiotrack ineinandergefaltet. Bisher sind aus 106 Beiträgen vier Alben entstanden. Die Erlöse werden für wohltätige Zwecke gespendet. Für das musikprotokoll und das Ö1 Kunstradio entsteht ein neuer Radiotrack, der aus den bereits gesammelten Beiträgen neu ineinandergefaltet wird.

**10.10., 23:05**  
**Radio Österreich 1**  
**Radioarbeit**  
**Uraufführung**

Konzept, Realisation: Daniela Maria Geraci, Lucy Rose Cunningham und Isabelle Pead.

Die Radioarbeit ist ein Auftragswerk von ORF Kunstradio und ORF musikprotokoll.

In Kooperation mit SHAPE – Sound, Heterogeneous Art and Performance in Europe. Gefördert durch das Programm „Creative Europe“ der Europäischen Union. Foldable Sounds Collective sind SHAPE Artists 2021.

# musikprotokoll dynamic streaming

---



Während bei Bildaufnahmen die Entwicklung von SD- zu HD- und 4K-Auflösungen immer wieder thematisiert wird, sind aktuelle Spielformen der dazugehörigen Tonspur noch vergleichsweise wenig populär. Die Verfügbarkeit geeigneter Techniken im Consumer-Bereich sollte das ändern.

2021 bietet das musikprotokoll nach dem Festival ein dynamisches Streaming seiner Konzerte an. Dabei werden die Kopfbewegungen der Zuhörer\*innen in Echtzeit getrackt, so dass sich die räumliche Wiedergabe des Gehörten verändert - es entsteht ein verblüffend realitätsnahes Klangerlebnis.

In Zusammenarbeit mit dem IEM - Institut für elektronische Musik und Akustik der Musikuniversität Graz werden die Konzert-Surroundaufnahmen des ORF als binaurale Audiofiles encodiert und online gestellt. Eine mit mehreren Kameras aufgenommene Bildspur ergänzt das akustische Geschehen. Mit Computer, Webcam und Kopfhörer kann jede\*r von zu Hause aus diese neue Art des Hörens einen Monat lang ausprobieren. Natürlich ist es weiterhin möglich, das gesamte Konzertangebot auch ohne Webcam über konventionelles Streaming zu erkunden.

**26.10.-26.11.**

**Online**

**musikprotokoll.ORF.at**

Audioplayer: Institut für Elektronische Musik und Akustik der Kunstuniversität Graz - IEM

Koordination: Robert Höldrich, Institut für Elektronische Musik und Akustik der Kunstuniversität Graz - IEM

Technische Entwicklung: Matthias Frank, Franz Zotter, Thomas Depisch und Lukas Gölles.

Interviews: Marie-Therese Rudolph  
Audioaufnahmen und Videomitschnitt: ORF  
Webdesign, Koordination: Fränk Zimmer

Eine Produktion des ORF musikprotokoll in Kooperation mit dem Institut für Elektronische Musik und Akustik der Kunstuniversität Graz - IEM.

# Programm

---

## 07.10.-10.10.

07.-09.10. | 10:00-19:00 &  
10.10. | 10:00-16:00 | MUMUTH

### **Inversion 3: Speaking Surfaces**

Natasha Barrett

### **tingles & clicks /graz**

Andrea Sodomka / Svetlana Maraš / Marco  
Donnarumma / Natasha Barrett / Karlheinz  
Essl / Martina Claussen / Iwakura-Moham-  
madi-Rizzo-Strecker

### **Echo**

Nona Inescu

### **beat machines**

Koka Nikoladze

## 07.10.

16:00–17:30 | Theater im Palais  
**Nomadic Crossings Between Art  
and Research I**

18:00 | esc medien kunst labor  
**Humanoid Sounds of Human Signs**

Veronika Mayer

19:00 | Dom im Berg

### **Nomadic Dome**

Hüma Utku / KMRU / Gischt

21:00 | Dom im Berg

### **JITTER**

MOPCUT

22:30 | Dom im Berg

### **Sulla Pelle**

Valentina Magaletti & Julian Sartorius

## 08.10.

16:00–17:30 | Theater im Palais  
**Nomadic Crossings Between Art  
and Research II**

19:00 | MUMUTH

### **Danapris String Quartet**

Ayaz Gambarli / Cynthia Zaven /  
Igor Zavgorodnii / Alla Zagaykevych

21:00 | MUMUTH

### **Ensemble for New Music Tallinn**

Nina Fukuoka / Georg Friedrich Haas /  
Klaus Lang / Anna-Louise Walton /  
Arash Yazdani

22:30 | MUMUTH

### **Black Page Orchestra**

Koka Nikoladze / Dror Feiler / Maja Bosnić /  
Clara Iannotta

## 09.10.

19:00 | MUMUTH

### **dissonArt ensemble**

Loïc Destremau / Svetlana Maraš / Christian  
Winther Christensen / Carola Bauckholt

21:00 | MUMUTH

### **ensemble zeitfluss**

Tanja Elisa Glinsner / Isabel Mundry /  
Anselm Schaufler / Xu Weiwei

22:30 | MUMUTH

### **LCO - London Contemporary Orchestra**

CHAINES / Edmund Finnis / Phill Niblock

23:30 | MUMUTH

### **Exploratory Project**

Phill Niblock

# Programm

---

## 10.10.

18:00 | Dom im Berg

**Wander(E)ars**

Pak Yan Lau

18:30 | Dom im Berg

**The Forest Grows Restless**

Natasha Barrett

19:00 | Dom im Berg

**Browner**

Phill Niblock

26.10.-26.11. | online

**musikprotokoll dynamic streaming**

online: [musikprotokoll.ORF.at](https://musikprotokoll.ORF.at)

**musikprotokoll.ORF.at**

ON STAGE - ON AIR - ONLINE

# Tickets

---

## Tagespass 07.10.

Hidden Dome  
JITTER  
Sulla Pelle

Preis: 12,- EUR  
Ermäßigter Preis: 8,- EUR

## Tagespass 08.10.

Danapris String Quartet  
Ensemble for New Music Tallinn  
Black Page Orchestra

Preis: 18,- EUR  
Ermäßigter Preis: 14,- EUR

## Tagespass 09.10.

ensemble dissonArt  
ensemble zeitfluss  
London Contemporary Orchestra  
Exploratory Project

Preis: 18,- EUR  
Ermäßigter Preis: 14,- EUR

## Tagespass 10.10.

Wander(E)ars  
The Forest Grows Restless  
Browner

Preis: 8,- EUR

## Freier Eintritt:

Inversion 3: Speaking Surfaces  
tingles & clicks /graz  
Echo  
beat machines  
Nomadic Crossings Between Art and Research  
Humanoid Sounds of Human Signs

**Der Ticket-Verkauf startet im September 2021.  
Infos finden Sie auf [musikprotokoll.ORF](http://musikprotokoll.ORF)**

Pressekontakt:  
Daniela Reischl  
Email: [daniela.reischl@orf.at](mailto:daniela.reischl@orf.at)  
Tel: +43-(0)316-470-28248

### IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Österreichischer Rundfunk, Landesstudio Steiermark / musikprotokoll, Marburgerstrasse 20, A-8042 Graz. Druck: ORF Druckerei.  
© ORF 2021, Cover-Bild: © Echo (2017), courtesy of Nona Inescu and SpazioA gallery

# Support

---

Veranstalter



~~steirischerherbst'21~~

Kooperationen



esc  
medien  
kunst  
labor



Support

SHAPE SOUND,  
HETEROGENEOUS ART  
AND PERFORMANCE  
IN EUROPE



ONASSIS STEGI

